

Jopp

33 248 Übung zur Vorlesung „Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands und Europas 1815-1918“

Di 8.30-10 h

Diese Übung richtet sich mit ihren Inhalten in erster Linie an alle Studierenden der Geschichtswissenschaft und der Wirtschaftswissenschaft, welche die Vorlesung „Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands und Europas 1815 bis 1918“ besuchen und sich mit interessanten Ansätzen aus der quantitativen Wirtschaftsgeschichte vertraut machen wollen. Anhand wirtschafts- und sozialhistorischer – im Speziellen: kliometrischer – Studien werden ausgewählte Inhalte der Vorlesung komplementiert und vertieft mit dem Ziel, die teilnehmenden Studierenden in die Lage zu versetzen, kliometrische Forschungsbeiträge verstehen und kritisch würdigen zu können.

Im Rahmen eines Referats (mit einem Umfang von ca. 40 min) stellen die Teilnehmer den von ihnen zu bearbeitenden Beitrag aus einer wirtschaftshistorischen Fachzeitschrift, einem Sammelband oder einer Monographie den anderen Teilnehmern vor und leiten die nachfolgende Diskussion mit einer kritischen Würdigung des Forschungsbeitrags ein. Das Referat sollte insbesondere zur (Er)klärung folgender Punkte dienen: Welche Fragestellung wurde bearbeitet? Welcher historische und ggf. ökonomische Kontext ist direkt oder indirekt zu beachten? Welche Quellen wurden benutzt? Welche Methode(n) wurde(n) benutzt? Welche Ergebnisse wurden erzeugt? Eine regelmäßige mündliche Beteiligung an der Diskussion wird vorausgesetzt.

Themen können ab März im Rahmen meiner Sprechstunde (Di 11-12 Uhr) oder eines anderen Termins nach Vereinbarung angefragt werden. Spätestens erfolgt die Themenvergabe in der ersten Sitzung am 17. April.

An der Übung kann unabhängig von der Vorlesung teilgenommen werden.

Einführungslektüre

Eine hervorragende, weil gut verständliche, Einführung in die quantitative Wirtschaftsgeschichte bieten Charles H. Feinstein und Mark Thomas mit *Making History Count – A primer in quantitative methods for historians* (erschienen: Cambridge et al. 2002).

Neben dem zu bearbeitenden Forschungsbeitrag ist selbstständig weitere Literatur zu erschließen, sei es um den historischen und ökonomischen Kontext, die Methoden oder die Einordnung des Beitrages in den Forschungsstand genauer zu beleuchten.